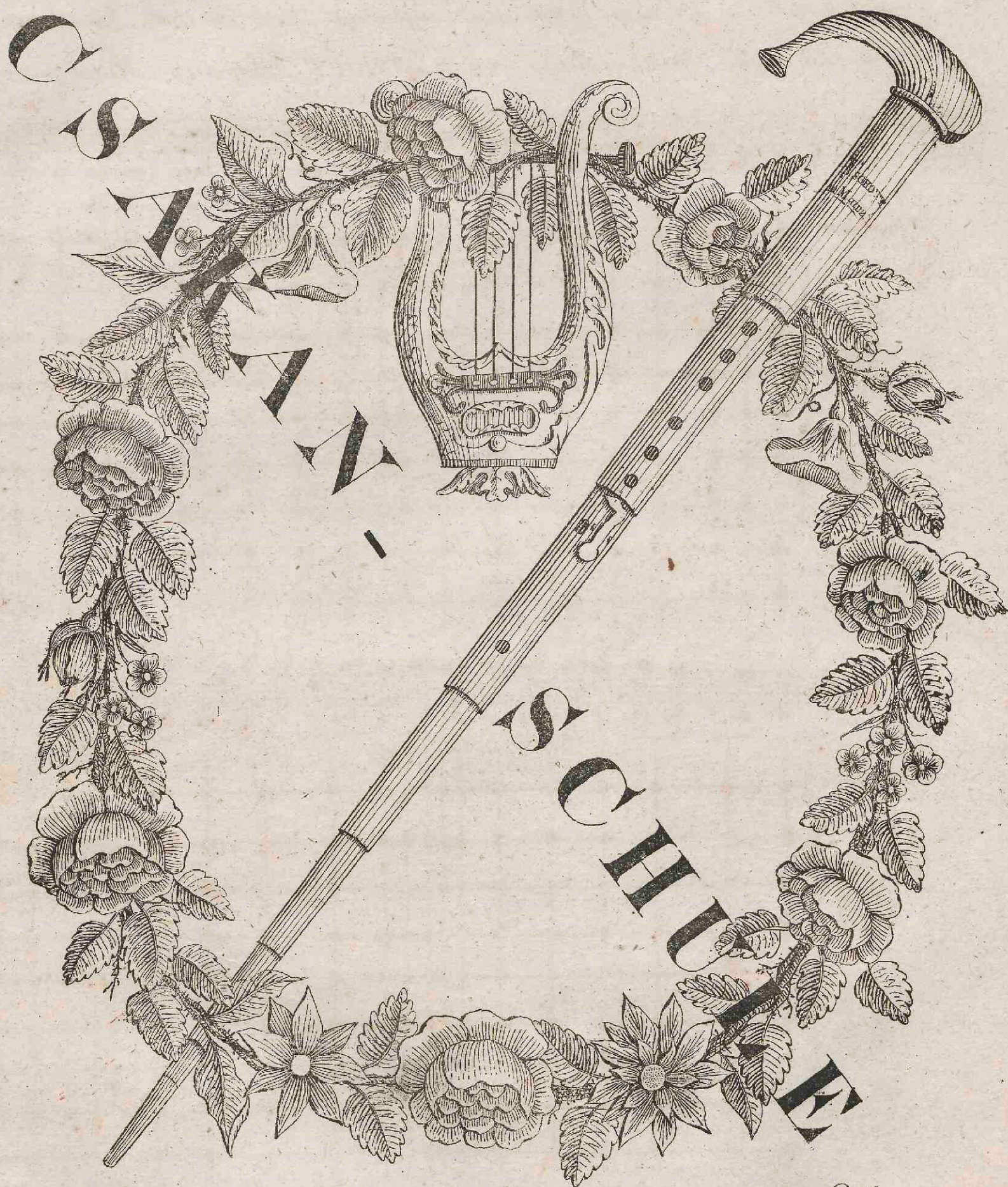


Csakan-Schule

<https://hdl.handle.net/1874/214502>

N^o 1557

Mainz

Pr. 36kr.

in der Grh^zl. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott. Söhnen.



CSAKAN, (Flute douce.) ist der geringen Anstrengung und seines angenehmen Tones wegen, ein allgemein beliebtes Instrument geworden, und dieselben werden von vorzüglicher Güte in der Instrumenten-Fabrik und Musikverlags von B. SCHOTT Söhnen in Mainz, verfertigt.

Tonleiter.

The first set of fingering charts shows the following notes and fingerings:

Notes: c, cis, d, dis, es, e, eis, f, fis, ges, g, gis, as, a, ais, b, h, his, e, eis, des, d, dis, es

The second set of fingering charts shows the following notes and fingerings:

Notes: e, eis, f, fis, ges, g, gis, as, a, ais, b, h, his, e, eis, des, d, dis, es, e, f, fis, g

The fingering charts are organized into four rows: Daumen (Thumb), Linke Hand (Left Hand), Rechte Hand (Right Hand), and Klappe kleine Finger (Clap small finger). Each row contains a series of lines representing the fingers, with dots indicating closed positions and nullen indicating open positions.

Punkte bezeichnen die geschlossenen, Nullen die offenen, und halbschwarze Nullen zur Hälfte geschlossene Oefnungen am Instrumente. Letztere findet man, 1^{tes} bey dem, am sich unvollkommenen tiefen eis, für den kleinen Finger rechter Hand, 2^{tes} vom mittlerem e aufwärts, für den Daumen linker Hand, und 3^{tes} bey $\frac{dis}{es}$ der hohen Töne, für den Zeigefinger der linken Hand. Mehrere Csakans haben aber auch schon für den Daumen der linken Hand kleinere, gegen die übrigen, so

zu sagen halbe Oefnungen, folglich fällt hier eine nicht unbedeutende Schwierigkeit von selbst weg, und man kann im nöthigen Falle den Daumen ganz wegrücken.

Bei einem Tone doppelt, oder gar dreyfach angegebene Griffe, bleiben theils der Willkühr überlassen, theils fordern die Instrumente selbst, besonders wenn sie von verschiedenen Meistern verfertigt sind, einen oder den andern dieser Griffe.

Bis in das hohe e, wohl auch d ist der Ton-Umfang am reinsten, ob schon mehrere halbe Töne darunter schon ein gutes Gehör voraussetzen, und mit Delicateße zu behandeln sind. Töne nach dem hohen d aufwärts müssen gut geübt, und scharf angeschlagen werden, man wird sie sonst unsicher, und selten ganz rein herausbringen, da sie ohnedieß meistens kreischend sind.

Csakans ohne Klappe sind durchaus unvollkommen, und man würde sich vergebens bemühen, eine reine Tonleiter für dieselben zu suchen.

Die kleine Oefnung, rückwärts für den Daumen linker Hand muß für den Spielenden das erste Augenmerk seyn, und ist in der zweyten und dritten Octave besonders zu empfehlen. Nie darf sich der Daumen vom Instrumente selbst entfernen, da im nöthigen Falle eine kleine Zurückziehung desselben die Leichtigkeit und Reinheit des Tones weit mehr sichert.

Der Tonumfang ist nach der Theater oder Kammerstimmung von as der kleinen Octave bis zum zweygestrichenen as am reinsten. Mehrere Csakan gestatten noch ziemlich erträgliche Töne bis zum dreygestrichenen des, sehr selten auch es, jedoch sind sie mehrentheils es immer unsicher, und nichts weniger als angenehm. Der einsichtvolle Komponist wird sie daher entweder vermeiden, oder nur sehr selten sich derselben bey einer Stelle bedienen, wo eine vortheilhafte Fingerordnung rücksichtlich der vorhergegangenen oder nachfolgenden Töne einen oder andern dieser Töne gestattet. Dieser Umfang der Töne des Csakans ist demnach nach dem Pianoforte

Piano Forte.

Csakan.



Die c eines reingestimmten Csakans ist folglich das a der Kammerstimmung. Nur mit Begleitung einer Guitarre wird, um die Schwierigkeit des Spielens auf derselben mit mehreren Beenen zu vermeiden, das a der Guitarre tiefer, und zwar nach dem c des Csakans gestimmt. Der Gebrauch des Capodastrof. unbeweglicher Aufsatz auf irgend einem Bunde der Guitarre ist dennoch zur Vermeidung dessen vorzüglich gut, und anzuerkennen.

*Vibungs Stücke.**Andante**N^o 1.**Allegretto**N^o 2.**Andantino**N^o 3.*

*Allegretto*N^o 4.*Tempo di Menuetto*N^o 5.*Tempo di Marcia.*N^o 6.

Allegretto

N^o 7

Moderato

N^o 8

Fz.

Fz.

Allegretto

N^o 9

The first system consists of two staves of music. The upper staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together. The lower staff also begins with a treble clef and a key signature of one sharp, and contains similar rhythmic patterns.

The second system consists of two staves of music. The upper staff continues the melodic line with various note values and rests. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

Largo.

Nº 10.

dot.

The third system is marked "Largo." and "Nº 10." It features a dotted note in the upper staff. The music is written in two staves with a key signature of one sharp.

The fourth system consists of two staves of music. It includes a dynamic marking "p" (piano) in the upper staff. The notation continues with various note values and rests.

The fifth system consists of two staves of music. It includes dynamic markings "p" (piano), ">" (crescendo), and "Fz" (forzando) in the upper staff.

The sixth system consists of two staves of music. It includes a key signature change to two sharps (F# and C#) in the upper staff. The notation continues with various note values and rests.

Da Capo al Fine.